

Gemeinschaftsinitiative für Arbeitsplätze, Wachstum und Stabilität

Im Jahreswirtschaftsbericht – die Eckwerte der Jahresprojektion für 1982 stehen in Tabelle 1 – entwirft die Bundesregierung ihr Wachstums- und beschäftigungspolitisches Programm:

Mit 27,5 Mrd DM sollen von 1982- 1985 die Eisen- und Stahlindustrie, die Energieeinsparung, der Wohnungsbau sowie die Anwendung der Mikroelektronik und optischen Nachrichtentechnik gefördert werden. Die Investitionsbedingungen sollen durch Abschreibungsverbesserungen, eine 10%-Investitionszulage, eine Erhöhung der Kreditprogramme um 6 Mrd DM, Hochbaumaßnahmen von 800 Mio DM sowie Mietrechtsänderungen verbessert werden.

Für mehr Berufsausbildungsplätze und bessere Arbeitsmarktchancen von Jugendlichen sind vorgesehen:

- Mehr Fördermittel für überbetriebliche Ausbildungsstätten
- Mehr Mittel für die Berufsausbildung von benachteiligten Jugendlichen
- Aufstockung des Programms zur sozialen und beruflichen Integration junger Ausländer
- Bildungshilfen und ausbildungsbegleitende Hilfen für arbeitslose Jugendliche

Zur Verbesserung der Beschäftigungschancen und zur Erweiterung der individuellen Gestaltungsmöglichkeiten sollen im öffentlichen und privaten Bereich flexiblere Arbeitszeit- und Beschäftigungsregelungen angestrebt werden. Vorliegende Vorschläge für eine kürzere Lebensarbeitszeit sollen geprüft werden.

Die Ausländerpolitik ist darauf gerichtet, die weitere Zuwanderung von Ausländern zu begrenzen, deren wirtschaftliche und soziale Integration sowie Aufenthaltsrecht zu verbessern und die Rückkehrbereitschaft zu fördern. Mit der Türkei soll eine Regelung erreicht werden, die den weiteren Zuzug türkischer Arbeitnehmer ausschließt.

Auf die am 1. 1. 1982 in Kraft getretenen Gesetze (AFKG, Gesetz zur Bekämpfung der illegalen Beschäftigung und zum Verbot der Leiharbeit im Baugewerbe) wird verwiesen (s. 3.2.).



Tabelle 1: Übersicht über Wirtschafts- und Arbeitsmarktprognosen für 1982

	Vorläufig		1982					
	1980	1981	SVR	GMD	WSI	IAB	DIW	JWB
– Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % –								
Reales Bruttoinlandsprodukt	1,9	-0,0	0,5	1	0,8	0	0,5	1/1,5
Produktivität je								
– Erwerbstätigen	1,0	0,9	.	.	1,7	.	.	2/3
– Erwerbstätigenstunde	1,7	1,9	2,5	2,5	2,1	2,5	2,5	2,5/3,5
Jährliche Arbeitszeit								
je Erwerbstätigen	-0,6	-1,0	.	-0,5	-0,4	-0,5	.	-0,5
Erwerbstätige	+0,9	-0,9	-1,5	-1,5	-0,9	-1,8	-1,5	-1
Arbeitslosenquote %	3,8	5,5	7	6,8	6,6	7,7	7,4	7
Bruttoeinkommen aus								
– abhängiger Arbeit	7,9	4,7	3	3,5	4,5	.	3,5	4
– Unternehmertätigkeit und Vermögen	1,4	-1,1	8,5	7,5	4,5	.	5,5	7/9
– Veränderung gegenüber dem Vorjahr in 1000 –								
Erwerbspersonenpotential	+ 268	+ 210	.	+ 150	+ 180	+ 220	.	+ 150/200
Arbeitslose	+ 13	+ 383	+ 400	+ 350	+ 280	+ 528	+ 460	.
Stille Reserve	+ 33	+ 63	.	+ 150	+ 100	+ 152	.	.
– Jahresdurchschnittsbestand in 1000 –								
Arbeitslose	889	1272	1650	1600	1550	1800	1750	.
Stille Reserve	587	650	.	.	.	802	.	.
Quellen: SVR = Jahresgutachten 1981/82, Bundesratsdrucksache 530/81 vom 20. 11. 81 GMD = Gemeinschaftsdiagnose der Wirtschaftsforschungsinstitute vom Herbst 1981, z. B. in: Ifo-Wirtschaftskonjunktur 10, 81 WSI = WSI des DGB, in: WSI-Mitteilungen 11, 1981 IAB = Autorentgemeinschaft, in: MittAB 1/82, Variante II. Wie üblich legt das IAB drei Varianten vor, die von minus 1% bis plus 1% Realwachstum reichen. Bei plus 1% sinkt die Beschäftigung nur um minus 1,5%, die Arbeitslosigkeit steigt um 478 000 auf 1,75 Mio. an. DIW = Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung: Grundlinien der Wirtschaftsentwicklung 1982, in: Wochenbericht 1/82 des DIW vom 7. 1. 82 JWB = Jahreswirtschaftsbericht 1982 der Bundesregierung vom 3. 2. 1982								

Nach: Jahreswirtschaftsbericht 1982 der Bundesregierung vom 3. 2. 1982